

# RELIGIÖSE SONDERGEMEINSCHAFTEN - SEKTEN

## Sektenbegriff als Problembegriff

Als traditionelle, christliche Sondergemeinschaften bezeichnet man jene Religionsgemeinschaften, die sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts von christlichen Kirchen abgespalten haben, die über ein religiöses Sondergut verfügen und die sich häufig über ihre Differenz zu den traditionellen christlichen Kirchen definieren.

Umgangssprachlich werden einige dieser Sondergemeinschaften auch als „Sekten“ bezeichnet. Dieser Begriff ist jedoch wenig angemessen, weil er überwiegend negative Assoziationen weckt. Viele Menschen denken bei dem Wort „Sekte“ an Manipulationstechniken, an Freiheitsentzug und Gewalt gegenüber Abhängigen. Solche Vorfälle sind jedoch nicht verallgemeinerungsfähig und in einigen Gemeinschaften völlig undenkbar. Schließlich verschleiert der Sektenbegriff die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen.

Aus der Alltagssprache wird der Begriff „Sekte“ kaum zu verbannen sein. Deshalb ist es hilfreich, sich die **verschiedenen Ebenen** zu vergegenwärtigen, in denen **der Begriff „Sekte“** genutzt wird:

**1. Die theologische Verwendung des Sektenbegriffs:** Sekte bedeutet hier eine Abspaltung von einer großen Kirche. Aus der Sicht dieser Kirche hat die abgespaltene Gruppe den Boden des gemeinsamen Glaubens verlassen oder die alten Glaubenswahrheiten verändert und ist somit zur Sekte (auch: Häretiker) geworden. Meist verschlechtert sich die Beziehung zwischen beiden Seiten so weit, dass die Sekte ihrer Mutterkirche jegliche Glaubwürdigkeit abspricht und für sich selbst beansprucht, den einzig wahren Weg zu Gott oder zum Heil des Menschen zu kennen. Häufig fordert die Sekte im selben Atemzug von ihren Anhängern totale Unterordnung.

In theologischer Hinsicht sind Sekten also Gemeinschaften, welche die weltweite Ökumene der Christenheit ablehnen und für sich einen exklusiven Zugang zum Heil reklamieren.

**2. Der soziologische Sektenbegriff** nimmt Bezug auf Gruppen, die eine oft radikale Gegenkultur zu dem entwerfen, was sie an Wertorientierung und Lebensweise in unserer pluralistischen Gesellschaft umgibt.

**3. Die populäre Verwendung des Sektenbegriffs:** Häufig wird der Begriff „Sekte“ genutzt, um ein Anderssein zu benennen. Immer wieder werden Gemeinschaften als Sekte bezeichnet, weil

ihre Mitglieder anders leben als der gesellschaftliche Mainstream.

Die populäre Verwendung des Sektenbegriffs steht in einer doppelten Gefahr: entweder die eigentliche Problematik zu verharmlosen, oder aber, das Fremde unnötig zu stigmatisieren.



## Entstehungsbedingungen für Sondergemeinschaften

Entstanden sind diese Gemeinschaften vor dem Hintergrund tiefer Glaubenszweifel und Glaubensfragen religiös Suchender, die wir heute als die Gründer der Gemeinschaften wiederfinden. Keine dieser traditionellen Sondergemeinschaften ist entstanden, weil jemand völlig unvermittelt eine „Sekte“ hätte gründen wollen: Bevor Joseph Smith zum Gründer der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (Mormonen) wurde, rief er Gott in verzweifelten Gebeten an, welche Kirche denn nun die richtige sei. Zum Urheber der Ernsten Bibelforscher (die späteren Zeugen Jehovas) wurde Charles T. Russell, ein in Glaubensfragen umherirrender junger Mann, der am moralischen Verfall seiner Zeit litt und nach Gottes Eingreifen Ausschau hielt.

Für das Entstehen kleinerer Religionsgemeinschaften können vier unterschiedliche Entstehungsbedingungen bzw. Hauptmotive genannt werden:

- Die Sehnsucht nach der Urgemeinde oder der „sündlosen“ Gemeinde
- konkret terminierte Endzeitspekulationen
- Erneuerung kultischer Handlungen
- individuelle Glaubensereignisse, die wiederum wie folgt differenziert werden können:

- Visionen bzw. Offenbarungen (Joseph Smith - Mormonen; Erika Bertschinger - Fiat Lux; Gabriele Wittek - Universelles Leben; San Myung Mun - Mun-Bewegung);

- wundersame Heilungen

- Berufungen

- innere Stimmen

Die meisten Sondergemeinschaften sind auf dem Boden des Christentums entstanden. Sie wollen Kirche, oft eine „erneuerte“ oder auch „wiederhergestellte“ Kirche sein. Sie berufen sich auf theologische Erkenntnisse, die entweder im Laufe der Kirchengeschichte „vergessen“ wurden oder auf neuen Botschaften Gottes („neue Offenbarungen“) gründen. Allen gemein ist der Anspruch, an die „reine“, die „richtige“, die „unverfälschte Urgemeinde“ wieder anknüpfen zu können. Die traditionellen Sondergemeinschaften vermitteln ihren Mitgliedern ein Erwählungs- und Exklusivitätsverständnis. Heil und Rettung kann der Gläubige finden, weil er der „Schlusskirche Christi“ angehört (Neuapostolische Kirche), wenn er im „Predigtendienst“ für „Jehovas wahre Organisation“ steht (Zeugen Jehovas), weil er den neuen und als heilsnotwendig gedachten Tempelzeremonien beiwohnt (Mormonen), weil er sich im Kultus (der Christengemeinschaft) dem „gegenwärtigen Christus unmittelbar gegenüber“ fühlen darf.

## Etymologie des Wortes „Sekte“

Etymologisch geht das Wort Sekte auf das lateinische „secta“ zurück, welches vom Verb „sequi“ - „folgen“ im Sinne von „einem Meister nachfolgen“ abzuleiten ist.

Die Ableitung vom Verb „secare“ - „abtrennen“ ist historisch gesehen sekundär und einem kirchlichen Sektenbegriff von der Sekte als Abspaltung von der Kirche verpflichtet.

Effektiv sind die allermeisten heutigen Organisationen, die eine sektenhafte Züge aufweisen, Neugründungen und nicht Abspaltungen von einer anderen Organisation. Neu mit Sinn gefüllt werden könnte die Ableitung von „secare“ dann, wenn sie als „sich von der umgebenden Gesellschaft abtrennen“ verstanden wird.

## Kennzeichen der Sondergemeinschaften

Es sind relativ kleine Gemeinschaften, die in Abhebung zu den Großkirchen

- in Lehre bzw. Praxis von den großen Kirchen abweichen
- einen engen Absolutheitsanspruch vertreten und den universalen Heilswillen Gottes auf die eigene Gemeinschaft reduzieren,
- nicht ökumenisch orientiert sind
- durch aggressive Werbung und Fanatismus auffallen.

## Einige christliche Sondergemeinschaften

Die Neuapostolische Kirche ([www.nak.at](http://www.nak.at))

Sieben-Tags-Adventisten ([www.adventisten.at](http://www.adventisten.at))

Jehovas Zeugen ([www.jehovas-zeugen.at](http://www.jehovas-zeugen.at))

Die Christliche Wissenschaft ([www.christian-science.de](http://www.christian-science.de))

Die Christengemeinschaft ([www.christengemeinschaft.at](http://www.christengemeinschaft.at))

Gralsbewegung ([www.gralsbewegung.de](http://www.gralsbewegung.de))

Johannische Kirche ([www.johannische-kirche.org](http://www.johannische-kirche.org))

Neuoffenbarungsbewegungen:

Emanuel Swedenborg ([www.swedenborg.de](http://www.swedenborg.de))

Jakob Lorber ([www.jakob-lorber.org](http://www.jakob-lorber.org))

Universelles Leben ([www.universelles-leben.org](http://www.universelles-leben.org))

Fiat Lux (Eine eigene Website hat der Orden nicht, da Computer und Internet als schädlich angesehen werden; Die Gründerin Erika Bertschinger (auch: Uriella) hat jedoch die Domains [fiat-lux.de](http://fiat-lux.de) und [uriella.de](http://uriella.de) registriert.

Mormonen - Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage ([www.hlt.at](http://www.hlt.at))

## Adventisten

Gegründet 1844 von Ellen C. White (basierend auf W. Miller)

**Lehre:** Jesus hat am 22.10.1844 mit der endzeitlichen Reinigung des himmlischen Heiligtums begonnen. Seitdem ist Gerichtszeit, die mit dem Erscheinen Christi auf Erden endet.

Sie anerkennen den dreifaltigen Gott und die Erlösung durch Christus.

Das Sabbatgebot ist das wichtigste Gebot des Dekalogs. Die Sabbatheiligung ist deshalb der zentrale Lehrpunkt und das Erkennungszeichen der Sieben-Tags-Adventisten“. (Samstagschulfrei).

Sie kennen eine Erwachsenentaufe und das Abendmahl (4 mal im Jahr). Rauchen und Alkohol sind verboten.

Sie führen eigene Buchverlage, betreiben Krankenhäuser und Wohlfahrtseinrichtungen.

**Offenbarung:** Die Bibel ist die Norm; Wichtig sind auch die Worte der Offenbarung von E. White.

**Organisation:** Generalkonferenz in Washington; föderalistisch aufgebaut; die einzelnen Gemeinden sind weitgehend selbständig.

**Zeitung:** Stimme der Hoffnung, Adventecho.

(Die Taufe der Adventisten wird von der Kirche als gültig anerkannt).



## Zeugen Jehovas

Gegründet 1881 von Ch.T. Russel;

Russel er war zuerst Adventist; er und seine Gefährten erwarteten die Wiederkunft Christi für 1874. Als sich dieser Termin als falsch herausstellte, wurde erklärt, Christus sei zu diesem Zeitpunkt unsichtbar wiedergekommen. 1878 trennte er sich von den Adventisten und gründete seine eigene Gemeinde.

**Lehre:** Russel baute seine Lehre auf die der Adventisten auf.

Er errechnete eine genaue Bibelchronik: 4128 v. Chr. wurde Adam geschaffen, 4126 war der Sündenfall, 1799 n. Chr. begann die Zeit des Endes und 1874 ist Christus unsichtbar wiedergekommen. Das Ende der Welt sollte 1914 stattfinden, da es ausblieb verschob er es auf 1918, er selbst starb 1916.

**Geschichtsverständnis:** Der wichtigste Grund für die Existenz des Menschen ist die Rechtfertigung Gottes gegenüber den Satan. Satan forderte beim Sündenfall Gott heraus und Gott nahm diese Herausforderung an, für die eine Frist von 6.000 Jahren vorgesehen ist. Die Rechtfertigung Gottes begann mit der Auserwählung des Judentums und erreichte ihren Höhepunkt im Auftreten Christi, der auch eine Kirche gründete. Diese aber wurde verfälscht. Die Zeugen Jehovas sind nun die Vertreter Gottes auf Erden, die die Rechtfertigung Gottes auf Erden vollenden werden.

**Bibelverständnis:** Sie belegen ihre Lehre aus der Bibel, die wörtlich zu verstehen ist. Sätze werden aus dem Zusammenhang gerissen und zu Begründungen willkürlich hergenommen. (Z.B. 144.000 Gerettete; Gesetze im AT: Verbot von Bluttransfusion u.a.).

**Gottesverständnis:** Jehova ist der Name für Gott. Sie lehnen die Dreifaltigkeit ab, Jesus ist nicht der Sohn Gottes.

Die Zeugen Jehovas lehnen die Sakramente ab.

Sie leugnen die Unsterblichkeit der Seele; Auferstehung ist ein rein geistiger Vorgang.

**Endzeiterwartung:** Harmagedon (Offb 16,16ff), dort wo die Gottlosen im Endkampf vernichtet werden, spielt eine wichtige Rolle in ihrer Lehre. Die Apokalypse ist Fundort für viele apokalyptische Vorstellungen und Ereignisse, die heute passieren.

**Wachturngesellschaft:** Sie ist die Gemeinschaft derer, die die absolute Wahrheit besitzt, die wahre Kirche.

Sie stellen alle staatlichen Einrichtungen als gottfeindlich hin, denn sie sehen sich als Bürger einer „Neuen-Welt-Gesellschaft“ und einer Theokratie.

**Offenbarung:** Neue Bibelübersetzung; Jahwe=Jehova

**Organisation:** Die Geschäftsführung liegt bei einem Gremium von ca 40 Personen. Von ihm werden das siebenköpfige Direktorium und der Präsident (auf Lebenszeit) gewählt. Die Zentrale ist in Brooklyn. Die Sekte gliedert sich in Zonen, Zweige, Bezirke, Kreise und Versammlungen, an deren Spitze jeweils ein „Aufseher“ steht. Die Mitglieder versammeln sich im sog. „Königreichsaal“.

Die einzelnen Mitglieder sind Zeugen Jehovas und werben intensiv für den Glauben.

**Zeitung:** Der Wachtturm, Erwachet

Ein Gespräch mit den Zeugen Jeh. ist nicht möglich. Sie halten Monologe und wollen den anderen überzeugen, aber von ihm nichts hören.



## Neue religiöse Sondergruppen (auch „Jugendreligionen“)

Seit Anfang der siebziger Jahre des 20. Jh. traten in Europa (von den USA kommend) neue religiöse Bewegungen auf, die wegen ihrer überwiegend jungen Anhängerschaft als Jugendreligionen bezeichnet wurden. Sie verursachten Konflikte mit Angehörigen, mit Behörden und Kirchen. In den USA wurden diese Gruppen „destructive cults“ genannt. Besonders anstößig waren und sind die aggressiven und ethisch z.T. unverträglichen Missionsmethoden dieser Gruppen: Sie wurden als „Seelenwäsche“, „Bewusstseinskontrolle“ beschrieben, das Ergebnis als „Psychomutation“.

Trotz der Ähnlichkeit der Konflikte, die um diese Gruppen aufbrachen, sind ihre religiösen Wurzeln sehr unterschiedlich:

Hare Krischna und Ananda Marga, Transzendente Meditation, Divine Light Mission und später die Osho/Bhagwan-Gruppe haben als Guru-Bewegungen einen hinduistischen Hintergrund. Die Vereinigungskirche (Mun) ist synkretistisch; es gibt quasi-christliche Neugründungen wie die Kinder Gottes des „Vater MO“ (heute „Die Familie“ genannt). Hinzu kommen Gruppen ohne eigentlich religiöse Lehre und Praxis, die sich unter soziologischen und psychologischen Gesichtspunkten ähnlich verhalten. Für sie wurden in Deutschland die Begriffe „Psychosekte“ (Psychokult) und „Politsekte“ geprägt. Die wichtigste „Psychosekte“ war und ist der Scientology-Konzern mit seinem okkult-magischen Denken. Zu nennen wäre noch der „est-Konzern“ (Ehrhard Seminar Training, heute: Landmark Education) und der aus der sogenannten „Zürcher Schule“ hervorgegangene „Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis“ (VPM). Eine typische „Politsekte“ bildet die Lyndon La-Rouche-Bewegung, die als „Europäische Arbeiterpartei“ (EAP) und als „Patrioten für Deutschland“ bekannt wurde.

### Einige Merkmale dieser Sondergruppen

- Eine Führungspersonlichkeit, deren Aussagen nicht hinterfragbar sind und der allfällige Verehrung zukommt. Meist herrscht eine totalitäre Hierarchie.
- Regulationen für viele Bereiche des Lebens.
- Ein Kontrollmechanismus zur Überwachung des Verhaltens der einzelnen Mitglieder.
- Ein Elitebewusstsein der Organisation. Ein „rettendes Rezept“ für Individuum und Welt, das absolut gesetzt wird und andere Wege ausschließt.

Eine Innen- Außen-Spaltung mit Abwertung der Außenwelt; systematische Abwertung des bisherigen Lebens.

- Hohe zeitliche Inanspruchnahme der Mitglieder.
- Z. T. auch weitgehende Indienstnahme der finanziellen Ressourcen der Mitglieder

### Einige neue religiöse Sondergruppen

Vereinigungskirche (VK) - (Munsekte)	Kinder Gottes
Scientology	Bruno Gröning - Freundeskreise
Transzendente Meditation	Landmark Education (LE)
Sri-Chinmoy-Bewegung	The Natale Institute (TNI)
ISKCON (Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein)	Sathya Sai Baba
	Sahaja Yoga
	Sōka Gakkai

## Vereinigungskirche - Mun Sekte

Gründer: San Myung Moon (geb. 1920).

Diese Sekte wird 1954 als „Gesellschaft zur Vereinigung des Weltchristentums“ gegründet. Im Mittelpunkt steht Mun als der Herr der Wiederkunft. Dieser will 1936 von Jesus direkt den Befehl erhalten haben, dessen unvollendete Mission fortzuführen. 1960 heiratete Mun zum 2. Mal, und diese Hochzeit gilt als die apokalyptische „Hochzeit des Lammes“. Er wird gemeinsam mit seiner Frau als das „wahre Elternpaar“ verehrt. Seit 1973 lebt Mun in den USA und hat ein großes Wirtschaftsimperium aufgebaut, das u.a. chemische und Schwerindustrie sowie auch Waffenerzeugung umfasst.

Auf der Basis der „Göttlichen Prinzipien“, dem Hauptwerk der Vereinigungskirche, will Mun die Welt in religiöser, kultureller und politischer Hinsicht vereinen. In diesem Bestreben wird u.a. mit dem 3. Weltkrieg als der „letzten Maßnahme Gottes“ gerechnet; der Kommunismus gilt als das eigentliche Bollwerk Satans. Die Mitglieder leben meist in Wohngemeinschaften („Familien“) mit Gütergemeinschaft und intensivem Tagesplan; teilweise gehen die Anhänger Studium bzw. Beruf auf, um sich ganz der Mission zu widmen.

Kongresse zur Vereinigung der Religionen und der Wissenschaften sollen die Einheit der Kirche darstellen. Massenhochzeiten, Unterwerfung unter das heilige Elternpaar, Kampf gegen den Satan, all das soll helfen die Vereinigung der Religionen voranzutreiben.

Mun stand schon einige Male vor Gericht wegen wirtschaftl. Kriminalität.

## Scientology

Gegründet von Ron Hubbard; er veröffentlichte 1950 sein Buch: „Dianetik. Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“. In diesem Buch



legt er dar, dass sich jeder mit dieser neuen therapeutischen Methode selbst heilen kann. Seine Arbeit erweitert er noch um die Erfindung des E-Meter (Hubbard-Elektrometer), das beim Auditing (einer Art Befragung) verwendet wird.

1954 wird in Californien die Church of Scientology gegründet. Hubbard sieht den Menschen als Geistwesens („Thetan“), das sich immer zu verkörpern pflegt (Reinkarnation). Negative Eindrücke aus den früheren Leben des Thetanen, sog. „Engramme“, beeinflussen ihn und halten ihn gefangen. Scientology soll dem Menschen dazu verhelfen, diese Engramme bewusst zu machen und dadurch „clear“ zu werden, d.h. der Thetan soll seine ursprüngliche Fähigkeit wieder erlangen, nämlich die Freiheit von Belastungen, Fehlern, Krankheiten und allen Begrenzungen - bis hin zur Unsterblichkeit.

Das Verfahren um „clear“ zu werden ist das „Auditing“, eine Art von Beichte, wobei der Auditor dem noch nicht „Gekläärten“ durch Fragen hilft, seine Vergangenheit aufzuarbeiten. Als Hilfsmittel dazu dient das E-Meter.

**Werbung:** Einstieg in Scientology ist meist ein kostenloser Persönlichkeitstest, auf Grund dessen Kurse bei Scientology empfohlen werden. Beginnend mit dem Kommunikationskurs“ soll man das vielstufige Programm und „Auditing“ absolvieren. Scientologen stehen auch hinter verschiedenen Einrichtungen: z.B. Rehabilitation Drogensüchtiger, Lernhilfeorganisationen, Gesellschaft gegen psychische Gewalt.

Die Gruppe ist von Aussteigern immer wieder der Gehirnwäsche, brutaler Methoden psychischer Art und der Ausbeutung der Mitglieder bezichtigt worden.

## Gründe für die Entstehung der Sondergruppen

- Protest gegen sinnlosen Konsum, Wohlstand und Leistungsdruck
- Mangel an persönlichen Beziehungen und menschlicher Wärme
- Überforderung durch die rationale Geschäfts- und Arbeitswelt
- Allgemeine Orientierungslosigkeit
- Überforderung durch politisch-moralische Appelle

## Warum sind Menschen für Sekten anfällig?

1986 hat das Sekretariat zur Förderung der Einheit der Christen das Dokument „Sekten und neue religiöse Bewegungen - Eine Herausforderung für die Seelsorge“ veröffentlicht. Darin werden folgende Motive für den Beitritt angeführt.

Das Streben nach Zugehörigkeitsgefühl. Viele soziale Gefüge sind heute gestört oder zerbrochen; Menschen sind einsam, enturzelt, im Stich gelassen. Sekten scheinen Wärme, Beistand, Geborgenheit und Sicherheit zu bieten.

- **Die Suche nach Antworten.** Viele persönliche, aber auch globale Probleme lassen nach sicheren Antworten und Lösungen suchen. Enttäuschungen über die Kirche, die materialistisch und konsumistische Lebensweise führen zu neuen Suchbewegungen. Sekten scheinen eindeutige Antworten geben zu können und Patentlösungen zu besitzen.

- **Die Suche nach Ganzheit.** Der Mensch sehnt sich nach Einheit von Leib und Seele, Körper und Geist. Sekten vermitteln scheinbar umfassende religiöse Erfahrungen, spirituelle Erlebnisse, heilende Harmonie, Kreativität, Spontaneität, ...

- **Die Suche nach kultureller Identität.** Besonders in Ländern der Dritten Welt leiden Menschen unter dem Bruch mit den alten Werten und Traditionen. Sekten geben oft Raum für religiöse Formen, die den traditionsorientierten Erwartungen mehr entgegenkommen..

- **Das Bedürfnis, anerkannt zu werden und etwas Besonderes zu sein.** Gerade der „Mensch in der Masse“ hat Sehnsucht, aus der Anonymität in eine Identität zu gelangen, die ihn heraushebt, ihm ein Gesicht gibt. Sekten ermöglichen oft eine steile Karriere zu Amt und Einfluss, sie geben die Chance, bedeutsames Glied einer elitären Gruppe zu sein.

- **Die Suche nach Transzendenz.** Die Suche nach dem, was die alltägliche, banale Oberflächlichkeit und Vordergründigkeit übersteigt und hineinführt in die Tiefe des Mysteriums (in das Göttliche), gehört zum Wesen des Menschen. Sekten scheinen den Bereich der spirituellen Erlebnisse zu erschließen und zugänglich zu machen.

- **Das Bedürfnis nach geistlicher Führung.** Es mangelt heute vielfach an echter Führungsautorität bei Eltern, Lehrern und in vielen Bereichen der Gesellschaft. Sekten bieten Orientierung und Leitung in allen Schicksalsfragen, sehr oft in stark emotioneller Bindung an den Meister, den Guru, den prophetischen Führer, die allmächtige Organisation. Den Einzelnen wird die Last der Eigenverantwortung abgenommen.

- **Das Bedürfnis nach Ausblick.** Verzweifelte Ratlosigkeit, Hilflosigkeiten persönliche Schicksalsschläge, Probleme in der Schule, Berufs- und Familienwelt, plagen heute zahllose Menschen. Sekten eröffnen Ausblick und Verheißung auf eine paradiesische, konfliktfreie Zukunft, ein neues Zeitalter.

- **Das Bedürfnis nach Beteiligung und Mitarbeit.** Viele Menschen wollen an der Gestaltung der Gegenwart wie der Zukunft tatkräftig und entscheidend mitwirken. Sekten ermöglichen Beteiligung auf allen Ebenen, Engagement und elitären Einsatz aller Kräfte.

Manchmal ist es auch nur Langeweile oder Neugierde, die zu solchen Sondergruppen führen.

## Risiken und Folgen eines Beitritts

- Süchtige Abhängigkeit von der Gruppe, der Lehre, bzw. dem Führer und damit Verlust der Selbständigkeit.
- Gefahren in der Identitätsentwicklung des Menschen (Unterwerfung unter eine fremde Autorität. Ablehnung der Wirklichkeit - Flucht. Keine Festigung des Charakters und der Persönlichkeit).
- Verlust der Bindungs- und Verantwortungsfähigkeit gegenüber Familie und Freunden, Zerschneiden der familiären Bindungen.
- Verkümmern einer gesunden Emotionalität, Unfähigkeit zu emotionalen Bindungen.
- Verlust der Berufs-, Arbeitsfähigkeit und Selbständigkeit.
- Verachtung aller Nichtmitglieder als „Unwissende“ bzw. „Nicht erwählte“. Fanatismus.
- Einengung der Persönlichkeit auf wenige Bereiche der Lebensmöglichkeit und Gestaltung
- Verlust eines realistischen Urteils- und Kritikvermögens
- Misstrauen gegen alle Formen des rationalen, wissenschaftlichen Denkens
- Verlust lebensnotwendiger finanzieller Mittel und Eigentumswerte
- Süchtige Abhängigkeit von religiösen „Spitzenerlebnissen“
- Vernachlässigung/Verbot einer zielführenden Behandlung von Krankheiten
- Erschöpfungszustände durch extrem fordernde und überlastende Lebensführung sowie einseitige Ernährungsregeln
- Quälende Angst-, Schuld- und Schamgefühle

Bei Abbruch: Ängste, hervorgerufen durch suggestive Drohungen; Erpressbarkeit wegen Kenntnis intimer biographischer Details durch die Gruppe.

Selbstverständlich sind nicht alle Probleme bei allen Mitgliedern jeder Sondergruppe anzutreffen; aber schon das Vorhandensein einiger Stör- und Schadfaktoren können das Leben des Menschen und sein soziales Umfeld nachhaltig beeinträchtigen und schädigen.



## Was tun, wenn jemand dabei ist, den ich kenne?

Dem Beigetretenen ruhig begegnen (Beitritt ist noch nicht von vornherein eine Katastrophe). Zunächst einfach die Erzählungen und Berichte anhören und ihn dabei beobachten. Durch das Zuhören das Gefühl vermitteln, dass sie diese Person mit ihren Ängsten und Schwächen akzeptieren.

Das Erzählen ordnet und strukturiert bereits die Ängste, sodass man vernünftiger darüber reden kann.

Informationen über die Gruppen / Vereinigungen beschaffen. In Kontakt bleiben (seine Entscheidung ernst nehmen, nicht verurteilen).

Mit einer Fachperson reden.

Mit sich selbst ins klare kommen.

Keine gewaltsame Befreiung aus den Sondergruppen heraus.

## Die Einstellung der röm.-kath. Kirche zu Sondergemeinschaften und -gruppen

### In der Bibel

Das Christentum selbst wird als jüdische Sekte bezeichnet (Apg 24,5; 28,22).

Die Anfänge des Christentums sind geprägt von Spaltungen (Schismata) und Häretiker (1 Kor 11, Gal 5, und 2 Petr 2); es ist im 2. Petrusbrief und im Judasbrief die Rede von Irrlehrern (pseudoprophetai).

### Geschichte des Christentums

Das spannungsvolle Verhältnis von Kirche und Abspaltungen und Sondergruppen wurde ab dem 4. Jahrhundert n. Chr. noch einmal verschärft durch das Staatskirchentum der Christen: Ketzer wurden auch politisch als gefährlich und unerträglich erachtet. So ist die christliche Sektengeschichte immer auch eine schuldbeladene Geschichte der Verfolgungen und Kriege (Waldenser, Albigenser - Katharer, Reformation; Täuferbewegung). Die Entwicklungen im Laufe der Aufklärung (18. Jhd.) haben allmählich den Raum geöffnet für Toleranz, Gewissens- und Religionsfreiheit und damit ein breites Spektrum von Großkirchen und zahllosen Sondergemeinschaften aus dem christlichen und außerchristlichen Bereich entstehen lassen.

### Die Einstellung der Kirche heute

Das Dokument „Sekten und neue religiöse Bewegungen - Eine Herausforderung für die Seelsorge“ 1986 nennt die Sekten eine Herausforderung für die Kirche:

- Aufbau tragfähiger Gemeinschaften in der Kirche (Konkrete Lebenshilfe aus dem Glauben)
- Ausbildung und weiterbildende Begleitung zur Glaubensorientierung und -vertiefung
- Hinführung zu einer bewussten Glaubensentscheidung und zu einem persönlichen, ganzheitlichen Erfassen des Glaubens.
- Hinführung zu einem intensiven geistlichen Leben (Innerlichkeit, Meditation, Mystik)
- Einbeziehung aller Gläubigen in die vielfältigen Aufgaben und Dienste in der Kirche (Beteiligung, demokratische Strukturen, Geschwisterlichkeit)
- Ernstnehmen der Sinnfrage des Menschen; Leben nach dem Tod.

Die Kirche setzt seit dem Konzil weniger auf Apologetik als vielmehr auf Beratung und Begleitung Betroffener.

Für die Kirchen gilt es immer zu bedenken: Die Kirchen als religiöse Institutionen und die säkulare Kultur bieten den Sekten ihr Entstehungsmilieu. In gewissem Sinn werden beide stets von den Sekten begleitet, die sie verdienen. Im Sektendenken und Sektendenleben spiegeln sich reale Defizite, drängende Konflikte und genuine Anliegen wider. Der sektiererische Versuch, eine kleine religiöse Gemeinschaft zur sozialen Verkörperung des Heils zu gestalten - und sie dabei notwendigerweise zu verabsolutieren - wird von Problemen der größeren Gemeinschaft in Staat und Kirche mit ausgelöst. Dasselbe gilt, wenn eine Psychosekte oder Politsekte sich als sozial konkretisierte, psychologistische oder politische Utopie anbieten will. Man kann die Fehlentwicklungen der Sekte nicht verstehen ohne die kulturellen und kirchlichen Fehlentwicklungen, die sie hervorbringen.

## Staat und Politik

Das Sektenproblem bewegt nicht nur die Kirchen; auch Politik und Gesellschaft werden zunehmend auf die damit verbundenen Probleme und Gefährdungen aufmerksam.

Man befürchtet die Unterwanderung der Parteien und der Wirtschaft; man sieht die Gefahren für Kinder und Jugendliche, man registriert zahlreiche menschliche Katastrophen ...

Es ist fast unvermeidbar, dass sich dieses Thema damit auch für eine hemmungslose Vermarktung durch bestimmte Medien anbietet!

Und seit den (Massen-)Selbst/Mord-Katastrophen von Jonestown/ Guyana (Volkstempelsekte des Jim Jones, 1978), Waco (Davidianersekte des David Koresh, 1993), der Sonnentempel (1994) und der japanischen Aum-Shinri-Kyo-Sekte (1995) ist die Öffentlichkeit mehr denn je versucht, ihren Sektenbegriff zu vereinfachen: Alles außer den großen Kirchen und Weltreligionen ist Sekte - und Sekte ist anscheinend immer unmoralisch, gefährlich, ja mörderisch.

### Staatlich anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften in Österreich

Z.B. Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich

Neuapostolische Kirche in Österreich

Jehovas-Zeugen in Österreich

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (HLT)

### Staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften in Österreich

Z.B. Bahá'í-Religionsgemeinschaft in Österreich

Bund der Baptistengemeinden in Österreich

Bund Evangelikaler Gemeinden Österreichs

Die Christengemeinschaft – Bewegung für religiöse Erneuerung in Österreich

Freie Christengemeinde/Pfingstgemeinde

Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Mennonitische Freikirche Österreich

Pfingstkirche Gemeinde Gottes in Österreich

### Begriffsklärung: „Freikirchen“

Ursprünglich waren Freikirchen christliche Kirchen, die – im Gegensatz zu einer Staatskirche – vom Staat unabhängig war. Infolge der Trennung von Religion und Staat hat der Begriff diese eindeutige Bedeutung verloren. Heute wird der Begriff häufig dazu

verwendet, eine bestimmte Kirche gegenüber Volkskirchen abzugrenzen. Dabei wird das Attribut „frei“ unterschiedlich verstanden, etwa im Sinne von freiwilliger Zugehörigkeit, organisatorischer Unabhängigkeit, Zugehörigkeit zu einer Minderheit oder als Hinweis auf eine bestimmte theologische Richtung.

**Beispiele:** Baptisten, evangelisch-methodistische Kirche, Mennoniten, Heilsarmee, Quäker, Evangelikale Gemeinden, Freikirchliche Pfingstgemeinden, Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde, Herrnhuter Brüdergemeine, Pfingstkirche Gemeinde Gottes, Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Gemeinden mit charismatischer Prägung, Hauskirchen-Bewegungen, Jugend-Trendbewegungen, .....

